

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 53 (1908)  
**Heft:** 5

**Anhang:** Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 2,  
Februar 1908

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Bücher.

- Weltgeschichte* von H. F. Helmolt 9. Bd. Nachträge. Quellenkunde. Generalregister von Dr. A. Tille, Dr. R. Mayr, Dr. V. Hantzsch, Dr. Th. Achelis, Dr. Helmolt und F. Richter. Leipzig. Bibliograph. Institut. 677 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 2 Karten und zwei schwarzen Beilagen. gb. Fr. 13.75.
- Der Sinn und Wert des Lebens* von R. Eucken. Leipzig, 1908. Quelle v. Meyer. 162 S. 3 Fr. gb. 3.85.
- Aus der Urgeschichte des Menschen*. Wanderungen durch Heimat und Wildnis von F. Gansberg. ib. 105 S. mit Buchschmuck von Arpad. gb. Fr. 1.65.
- Himmelkunde und Klimakunde*, Lehrplan, Beobachtungen und Lektionen von A. Bargmann. ib. 215 S. Fr. 3.20 gb. 4 Fr.
- Wissenschaft und Bildung*. Bd. 15. Die babylonische Geisteskultur von N. Winkler. Bd. 27. Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen von Hel. Lange. 28. Die Alpen von Fr. Machacek. 31. Moderne Chirurgie von H. Tillmann. ib. Jed. Bändchen Fr. 1.35. gb. Fr. 1.65.
- Das Schweizerdorf*. Roman von Viktor Frey. Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt. 462 S. Fr. 6.40. gb. 8 Fr.
- Aus Natur und Geisteswelt*. Nr. 168 Grundlagen der Elektrotechnik von R. Blochmann. 181. Die Pflanzenwelt des Mikroskops von Reukauf, 185. Shakespeare und seine Zeit von E. Sieper. Leipzig. B. G. Teubner. gb. je Fr. 1.65.
- Beiträge zur Methodik des biologischen Unterrichts*. Gesammelte Abhandlungen Hamburgischer Lehrer von G. R. Pieper. Leipzig. 1908. B. G. Teubner.
- Zur Psychologie der primitiven Kunst*. Ein Vortrag von Max Verworn. Jena. 1908. G. Fischer. 48 S. mit 35 Abb.
- Die Skizze im naturgeschichtlichen Unterricht der Volksschule* von Prof. Ed. Burger. Brixen. 66 S. mit 104 Skizzenbeispielen. Verl. der Pressvereins-Buchhandlung. Fr. 1.35.
- Lehrbuch der Zoologie* von Dr. v. Schmeil. Leipzig. 1908. Erw. Nägele. 21. Aufl. 555 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 30 mehrfarbigen und 2 einfarb. Taf. gb. 6.80.
- Gedanken über Flut und Ebbe*. Widerlegung der herrschenden Ansichten über deren Entstehung usw. von Aug. Zöpflitz. 3. Aufl. Stuttgart. 1907. Karl Vosseler.
- Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde* von Dr. Jos. Loos. II. Bd. Wien. 1908. A. Pichlers W. & S. 1100 S. gr. 8<sup>o</sup>. 20 Fr. gb. 22 Fr.
- Praktischer Wegweiser für den Unterricht in der Elementar-klasse* mit Zugrundelegung der analytisch-synthetischen Lese-Methode von Frühwirth, Fellner und Errst. 5. Aufl. von A. Fellner. ib. 1908. gr. 8<sup>o</sup>. 300 S. mit 121 Abb. 4 Fr. gb. Fr. 4.50.
- Der Anschauungsunterricht im ersten und zweiten bzw. dritten Schuljahr*. Auf Grund der heimatischen Scholle bearb. von G. Grabolle. ib. 284 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 4 Abb. Fr. 5.50. gb. 6 Fr.
- Deutsche Sprachlehre in der Volksschule*. I. und II. Stufe. Ein Handbuch für Lehrer von K. Lindenthaler. ib. 211 S. Fr. 3.80. gb. Fr. 4.40.
- Die Raumlehre an Knaben- und Mädchen-Bürgerschulen*, gewerblichen Fortbildungsschulen und Oberklassen der Volksschulen. Entwürfe und Stundenbilder von Jos. Pfau. 3 Teile in 1 Bd. ib. 205 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 212 Fig. und 23 Bildern. Fr. 4.50. gb. 5 Fr.
- Ausführliche Lösungen zu den Prüfungsaufgaben* von E. Heihold für Lehrer an Volks- und Bürgerschulen und zwar aus Rechnen für Volksschulen und Mathematik und Naturlehre für Bürgerschulen von Frz. Suske. ib. 1908. 171 S.
- Kleine Heimatkunde von Schlesien*. Wiederholungsbüchlein für Volksschüler von Ed. Starowski. 32 S. mit 1 Karte 60 Rp. — id. für Kärnten von Frz. Pehr. 32 S. mit 12 Ansichten 50 Rp. — id. von Steiermark von J. Heuberger. 48 S. mit 15 Abb. 50 Rp. Wien, 1908, Pichlers W. u. S.
- Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik* und ihre psychologischen Grundlagen von E. Meumann. 2. Bd. 467 S. mit 13 Fig. Leipzig. 1907. W. Engelmann. 8 Fr. geb. Fr. 9.80.

- Naturkunde* in disponierten methodischen Einheiten für den Unterricht in den Volksschulen, Mittelschulen und höhern Mädchenschulen. Ein Handbuch für Lehrer und Seminaristen von L. Hinterthür. Berlin W. 57. Gerdes & Hödel. 104 S. gr. 8<sup>o</sup>.
- Die Grundprinzipien der Wiener Schule in der neuern Schulkartographie*. Vortrag von J. G. Rothaug. Wien. 1908. G. Freytag & Berndt. 20 S. gr. 8<sup>o</sup>. 1 Fr.
- Die Lehre von der Aufmerksamkeit* von Dr. E. Dürr, Prof. in Bern. Leipzig, 1907. Quelle & Meyer. 192 S. 5 Fr., geb. 6 Fr.
- Diktier- und Aufsatzbuch* für den deutschen Unterricht von Dr. Egid. v. Filek. Wien, 1908. Fr. Deuticke. 116 S. gr. 8<sup>o</sup> Fr. 2.50.
- Geschichte des deutschen Lehrervereins* von Robert Rissmann. Leipzig. Jul. Klinckhardt. 324 S. Fr. 3.20, geb. Fr. 3.85.
- Methodik des Volksschulunterrichts* in übersichtlicher Darstellung. Ein Lehr-, Lern- und Wiederholungsbuch zur Vorbereitung auf Päd. Prüfungen. Unter Mitwirkung von Pfr. A. Seydel herausgegeben von O. Schwchow. Leipzig. B. G. Teubner. 7. verm. Aufl., geb. 8 Fr. 560 S. und Bilderanhang mit 50 Tafeln.
- Englische und französische Schriftsteller der neuern Zeit* für Schule und Haus von Dr. J. Klapperich. Glogau. C. Fleming. Bd. 45: Chambers History of England. Ausg. A. Einleitung und Anmerkungen in deutscher Sprache. 128 S. mit 14 Abb., 5 Neben- und 1 Hauptkarte, geb. Fr. 1.85. Bd. 46. Molière: L'Avare von Dr. Wasserzieher u. J. Gontard. 87 S. geb. 2 Fr. Bd 47. Shakespeare: Jul. Caesar von Karl Grosch. Ausg. B. 108 S. geb. Fr. 2.15.
- Die Simultanschule*. Ein ernstes Mahnwort von Dr. K. Bücheler. Stuttgart, 1907. J. B. Metzler. 71 S. Fr. 1.10.
- Der gesamte Lehrstoff des naturkundlichen Unterrichts*. Eine Darstellung der Gliederung und Behandlung in Entwürfen und Plänen für einfache und gegliederte Volksschulen von Dr. R. Seyfert. 4. Aufl. Leipzig, 1908. Ernst Wunderlich. 311 S. gr. 8<sup>o</sup> 4 Fr., geb. Fr. 4.80.
- Die Ausbildung für den Fortbildungs- und Gewerbeschuldienst*. Umschau und Anregungen für Behörden, Lehrer und Lehrerinnen von Dr. R. Seyfert. ib. 54 S. 1 Fr.
- Führer* durch die Strömungen auf dem Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften, zugleich ein Ratgeber für Lehrer bei Einrichtung von Bibliotheken von H. Scherer. 4. Heft: Geschichtsunterricht. ib. gr. 8<sup>o</sup> 208 S. Fr. 2.70, geb. Fr. 3.20.
- Lehrproben für deutsche Lesestücke* von Emil Schneider. VII. Bd. Unterstufe aus der neuern und neuesten Literatur. Marburg, 1908. N. G. Ehlwerts Verlag. 420 S. gr. 8<sup>o</sup> Fr. 5.60, geb. Fr. 6.50.
- Die Handbetätigung im Anschauungsunterricht*. Eine Lehrplanarbeit für das erste Schuljahr. Mit einem Anhang: Strichzeichnungen. Von F. W. Vogel. Annaberg. 1908. Gräasers Verl. 32 S. und 12 Taf. 80 Rp.
- Aus deutschen Lesebüchern*. Bd. VI. Homer bearb. von G. Finsler. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 618 S. 8 Fr.
- Jesus im Wandel der Zeiten* von Dr. Joh. Riehl. Berlin. Herm. Seemanns Nachf. 106 S. Fr. 1.35.
- Theoretisch-praktische Anleitung zur Erteilung des Rechen- und Raumlehre-Unterrichts* von H. Knoche. Aarnsberg. W. J. Stahl. 172 S. gb. Fr. 3.40.
- Wirrnisse*. Eine Erzählung aus dem süddeutschen Bauernkrieg von Fritz Wernli. Aarau. 1908. R. Sauerländer. 154 S. Fr. 2.80.
- Illustrierte Musikgeschichte* von Emil Naumann. Umgearbeitet von Dr. Eugen Schmitz. Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 13—18.
- Das erste Turnjahr der Mädchen*. Übungsbeispiele aus dem Gebiete der Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen nebst Spielen. Für Schulen und Vereine von Emil Porsche. Dresden. 1908. A. Köhler. 109 S. gb.
- Reigenspiele und Reigen* für Mädchenschulen, Damenturnvereine und zu häuslichen Festen von Hedwig Busch. 2. Heft. Gotha. F. Thienemann. 192 S. 2. Aufl. Fr. 4.80.

## Schule und Pädagogik.

**Egger, A., Dr.,** *Der Rechtsschutz des Kindes* im Entwurf des schweizerischen Zivilgesetzbuches. Zürich, 1908. Schulthess & Co. 50 S.

Dieser Vortrag orientiert kurz und klar über die Bestimmungen und Ziele, welche das neue schweizerische Zivilgesetz gegenüber den bestehenden Gesetzen der Kantone zum Schutze des gefährdeten Kindes aufstellt. Er berührt auch die Fürsorge für gebrechliche und uneheliche Kinder. Am Schluss sind die einschlägigen Artikel des Zivilgesetzes zitiert und Angaben über Literatur des Kinderschutzes gemacht.

**Pädagogisches Jahrbuch**, 1906. Herausgegeben von der Wiener Pädagogischen Gesellschaft. Redaktion von Th. Steiskal. Wien I, Kohlmarkt. 1907. Manz'scher Verlag (Leipzig, J. Klinckhardt). 224 S. gr. 8<sup>o</sup>. 4 Fr.

Wie üblich, leitet ein Vortrag zur Pestalozzifeier die Reihe der sehr beachtenswerten Abhandlungen ein, welche der erste Teil des Pädagogischen Jahrbuches enthält. Pädagogische Zeitfragen hat ihn der Vortragende (Direktor S. Heller) betitelt; er gibt ihm Anlass, auf Grund einiger Sätze aus Pestalozzi Fragen unserer Zeit über die Beziehungen von Schule und Haus zu beleuchten. Es ist nicht leicht, in Wien Pestalozzi zu feiern; wurde doch von hochklerikaler Seite noch jüngst der Versuch gemacht, durch Anerbieten der Geldmittel den Namen eines Vereines, der sich nach Pestalozzi benennt, zu ändern. Um so mehr sei der Wiener Pädagogischen Gesellschaft anerkannt, dass sie zu Pestalozzi und seinen Grundsätzen sich bekennt. Welches Interesse der weitere Inhalt des Jahrbuches bietet, geht aus dem Titel folgender Artikel — es sind sorgfältige Arbeiten — hervor: Erschwerte erzieherische Tätigkeit des Lehrers in der Gegenwart (K. Salawa), Kinderschutz und Schule (Lydia v. Wolfring), Die sexuelle Frage in der Erziehung (J. Washuber) mit Diskussion und reichen Literaturangaben, Über phonetische Lehrart (O. Staudigl), Grundbegriffe der galvanischen Elektrizität (Ebenführer), Zur Reform des Naturgeschichte-Unterrichtes (K. Rothe), Das Gedächtniszeichnen in der Schule (Blachfeldner), Über das Aufsteigen der Schüler in der Volks- und Bürgerschule und das Mannheimer System. Ausser einigen Referaten bietet das Buch (im Anhang) eine Sammlung von Thesen, die bei pädagogischen Vorträgen aufgestellt wurden, eine Schulchronik Österreichs, eine Übersicht über die pädagogischen Vereine Österreichs und eine ganz gute Zusammenstellung von Büchern für eine Lehrerbibliothek.

**Dörpfeld, F. W.** Sein Leben und seine Schriften von *Friedr. Wienstein*. (Schrödels pädag. Klassiker. Bd. V.) 2. Aufl. Halle a. d. S. 1907. H. Schrödel. 121 S. geb. Fr. 1. 65.

Kurz zusammenfassend bringt dieses Büchlein so viel, um über Dörpfelds Leben, seine Bedeutung und seine Stellung in der Pädagogik zu kennzeichnen und den Wunsch nach dem Studium seiner Werke selbst zu wecken. Es erreicht damit seinen Zweck.

**Technik und Schule.** Beiträge zum gesamten Unterricht an technischen Lehranstalten von Prof. *M. Girndt*. Bd. I. Heft 3. Leipzig. B. G. Teubner. Fr. 2. 15.

In dem Artikel: „Das Lehrverfahren nach dem Erfurter System und sein Vergleich mit einem Mischklassensystem“ übt A. Muschler Kritik an einer Gewerbeschuleinrichtung, welche das Bauzeichnen in den Mittelpunkt des gesamten Unterrichts stellt, etwa so, dass die Schüler an einem Häuschen, das gezeichnet wird, alle Detailkenntnisse: Verbände von Holz und Stein, Türen, Fenster usw. kennen lernen, um dann bei einem komplizierten Haus weiterzuarbeiten. An Stelle dieses Systems befürwortet M. die Mischklasse, d. i. eine Übungsklasse, in der Schüler verschiedener Jahrgänge zusammenarbeiten, so dass ein Gebäude für einen wirklich angemessenen Platz erstellt wird, wobei die ältern Schüler entwerfen und die jüngern Einzelheiten (Fenster, Türen usw.) ausführen. Wir sehen, die Arbeit ist von Interesse für alle, die mit der Organisation von Gewerbeschulen zu tun haben. An weitem Artikeln dieses Heftes erwähnen wir: Beiträge zur Reorganisation der preussischen Baugewerkschulen von M. Girndt, die Stellung der allg. Disziplinen an höhern Gewerbeschulen Österreichs (Prof. Köchl), Lehrgang der Anfangsgründe der Differential- und Integralrechnung an höhern Maschinenbauschulen (Dr. Dusing),

der Unterricht im Eisenbetonbau an Baugewerkschulen (Dr. ing. Weiske); 18. Versammlung deutscher Gewerbeschulmänner in Bremen, Kleinere Mitteilungen über Technik und Industrie usw. **Schumann** und **Voigt**. *Lehrbuch der Pädagogik*. Erster Teil. Einleitung und Geschichte der Pädagogik mit Musterstücken aus den pädagogischen Meisterwerken der verschiedenen Zeiten. Zwölfte Auflage. 484 S. Brosch. M. 4. 50, gb. M. 5. 20. Verlag Karl Meyer. Hannover und Berlin. 1904.

Der erste Teil dieses Lehrbuchs der Pädagogik, das den Lesern dieses Blattes schon aus frühern Besprechungen bekannt sein dürfte, liegt durch eine Reihe von Zusätzen verbessert und bis auf die neueste Zeit ergänzt in neuer Auflage vor. Die Herausgeber haben weniger Gewicht daraufgelegt, den Zusammenhang der Bestrebungen auf dem Gebiete der Erziehung mit den allgemeinen politischen und kulturellen Zeitströmungen hervorzuheben, als eine übersichtliche Darstellung der Anschauungen der einzelnen Pädagogen zu geben. Dass neuerdings wieder besondere Sorgfalt auf die Auswahl von Quellenstücken aus den Werken bedeutender Pädagogen verwandt worden ist, muss als ein besonderer Vorzug des Buches erwähnt werden. Der Hinweis auf weitere Literatur am Schluss der einzelnen Abschnitte dürfte manchem willkommen sein.

Dr. W. K.

**Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.** Bern. Fr. 1. 50. 1907. Lief. 1. A. Francke. 200 S.

In dem allgemeinen, textlichen Teil behandelt diese Publikation die frühern schweizerischen und bernischen statistischen Erhebungen über Schulsachen, um dann die Ergebnisse neuerer Zusammenstellungen, insbesondere aus den Jahren 1905/6 und 1907 zusammenzufassen und zu beleuchten. Die Schlussbetrachtungen, die der Bearbeiter über die Entwicklung des bernischen Schulwesens anfügt, sind sehr interessant und berühren auch Vorschläge aus neuester Zeit (Dr. Zahler u. a.). Damit wollen wir andeuten, dass der Inhalt des Buches in seinem ersten Teil keineswegs trocken und eintönige Statistik ist. Die Nachweise und Ausführungen in Zahlen gibt der tabellarische Teil, aus dessen Inhalt wir andeuten: Schulausgaben der Gemeinden, Schülerzahl und Schulbesuch, Barbesoldung der Lehrer, Entschädigung für Naturalien, Fortbildungsschulen, gewerbliche Anstalten, Hochschulen u. a. m. Wir wünschen dem wertvollen Material nur, dass es studiert und als Anstoss zur Hebung bestehender Mängel verwendet werde. Das ist ein gut Stück Arbeit für Lehrer und Schulfreunde.

**Schmidt-Rosin.** *Pädagogisches Jahrbuch*. Rundschau auf dem Gebiet des Volksschulwesens. 1906. Zwei Teile in einem Band. IV. Jahrg. Berlin, 1907. Gerdas & Hödel. 166 und 308 S., gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 7. 80, gb. Fr. 8. 30.

Wie früher, so zerfällt das Jahrbuch wieder in zwei Teile: in eine schulpolitische Rundschau und eine literarische Rundschau. Die Prüfung des reichen Inhalts zeigt, wie viel einem während des Jahres entgeht, selbst wenn man der pädagogischen Literatur eifrig zu folgen vermeint. Nur das Zusammenwirken verschiedener Kräfte kann hier genügen, wie dies in diesem Jahrbuch geschieht, das uns über Stand, innere Verhältnisse der Schule, Schulaufsicht und über die Stellung der politischen Parteien zur Schule, wie über die Lage der Volksschullehrer (Besoldung, Lehrerbildung, Vereinsleben, verstorbene Schulfreunde) aufklärt. Erfreulicherweise gibt das Jahrbuch zu der Darstellung der Verhältnisse stets auch eine ausführliche Angabe über einschlagende Werke, Gesetzesausgaben usw. an. Wer sich über die Lehrerinnenfrage, Fürsorge-Erziehung, Kinderschutz, Hilfsklassen, Besoldungsverhältnisse, Lehrermangel oder was der Tagesfragen mehr sind, findet in dem Jahrbuch reichlich Auskunft oder den Weg zu weiterm Studium. Die literarische Rundschau orientiert in gründlichen Besprechungen über die Bücher des Jahres in Pädagogik, wie in den einzelnen Unterrichtsfächern. Auch dieser Teil ist wertvoll, sodass wir das Jahrbuch neuerdings unsern Lehrerbibliotheken als Ratgeber und Auskunftsstelle, die sich ja nicht jeder einzelne beschaffen kann, warm empfehlen.

Fremde Sprachen.

**Francillon, Cyprien.** *La Conversation française* nebst Schlüssel zum français pratique. Leipzig, 1906. Rengersche Buchhandlung. 352 S. gr. 8<sup>o</sup>; geb. Fr. 6. 80.

Aus dem Titel ist die Anlage des Buches zu erklären, das mit deutschen Übungsstücken beginnt, die ins Französische zu übertragen sind, und dann mit Gesprächen, bei denen zuerst die Frage deutsch, die Antwort französisch gegeben ist, und mündlichen und schriftlichen Übungen fortführt. Die Gespräche berühren vor allem praktische Gebiete; exercices und devoirs schliessen sich eng aneinander an, um durch Übung sicher zu machen. Die Ausstattung des Buches, das die rasche und ge-läufige Konversation zum Ziele hat, ist sehr gut. Dasselbe ganz durcharbeiten erfordert viel Ausdauer. Einige Unterbrechung mit erzählendem Stoff würde der Schüler als Wohltat empfinden. Fragen liessen sich ja auch anknüpfen.

**Weersma, H.** *A Collection of Stories and Sketches by Modern Authors.* Groningen 1907. P. Noordhoff. 228 S. Fr. 3. 40.

Die Sammlung ist für die oberen Klassen der Mittelschulen bestimmt. Unter den 16 Lesestücken finden wir vertreten: F. Anstey (Mrs. Brassingtons-Claypott's Children's Party, A Bohemian Bag, Why I have given up writing Novels), P. Ridge, R. Kipling (Nangay Doola), Zangwill, Br. Matthews, Maarten Maartens, C. Graves, M. E. Wilkins etc. Die erklärenden Fussnoten sind kurz und gut in Englisch gegeben. Die Ausstattung des Buches ist sehr gut. Das holländische Vorwort wird den Gebrauch in deutschen Schulen nicht beeinträchtigen.

**Dinkler, Rudolf.** *Morceaux choisis pour les Ecoles de Commerce.* Leipzig, B. G. Teubner, geb. 3 Fr.

Ces „Morceaux choisis“ se recommandent à plus d'un titre. Il faut reconnaître tout d'abord que le choix des dits morceaux a été judicieusement fait et que c'est de la part de l'auteur une idée excellente d'avoir groupé ces pages, prises ci et là, et qui donnent au lecteur un aperçu intéressant de la vie, des mœurs et de la culture françaises.

Pour ce qui est de la partie commerciale, l'auteur au lieu d'avoir donné des définitions théoriques, souvent sèches et abstraites des différentes branches ou questions commerciales, il s'est adressé à des spécialistes vraiment français, au style élégant et clair, et qui avaient su dire simplement des choses souvent fort complexes. Il évite ainsi le reproche que l'on fait à tant de manuels à l'usage des Ecoles de commerce, à savoir d'être ennuyeux ou trop difficiles.

A mon sens, tous les élèves de langue étrangère, élèves des Ecoles de Commerce surtout, pourront lire avec fruit ces „Morceaux choisis“.

**Auer, Herm.** *Konjugationstabelle der wichtigsten anregmässigen Zeitwörter der französischen Sprache.* Stuttgart 1907. W. Kohlhammer. 48 S. krt. 70 Rp.

Übersichtliche Anordnung und schöne Ausstattung machen das Büchlein recht brauchbar. Der Verfasser hat eine Ausgabe mit italienischem und eine mit englischem Begleittext bearbeitet.

**Löwe, Dr. H.** *Englische Unterrichtsbriefe zur schnellen und leichten Erlernung fremder Sprachen nach neuer natürlicher Methode.* Berlin. W 57. Regenhards Verl. 10 Lief. je 70 Rp. gb. 8 Fr.

Die Unterrichtsbriefe von Löwe bauen sich nach einer kurzen Phonetik auf einem einfachen Text mit interlinearer Aussprachebezeichnung und Übersetzung, Übungen, Aufgaben und grammatischen Erklärungen auf, die auf möglichst rasches Vorwärtkommen berechnet und hiezu geschickt angelegt sind. Die Aussprachebezeichnung ist einfach aber nicht immer völlig deutlich genug (z. B. here = hibr). Wenn ein Studierender für die Elemente der Aussprache von einem Lehrer einige Winke und Aufklärung erhält, so wird er mit den Briefen gut vorwärts kommen. Wir werden indes ein abschliessendes Urteil auf weitere Lieferungen verschieben.

**Exercices Combinés de Langue française, basés sur la méthode directe à l'usage des écoles primaires flamandes par E. D. D. Y. Lierre, Grande place 38, Joseph van Iw. Genève, Corrairie 11. C. Kündig. I. 84 p. 2 Fr. II Quatrième année d'études. 112 p. Fr. 2. 60.**

Wie der Titel sagt, geht der Verfasser von der Anschauung aus, um an die Exercices de langage, die weitem Übungen: récitation, rédaction, orthographe, lecture, grammaire anzuknüpfen. Der theoretische Teil begründet die Methode und der ausführlichere praktische Teil gibt die ausgeführten Lektionen mit Fragen, Aufgaben, grammatischen Erkenntnissen,

da der Stoff für Primarschulen, also für jüngere Schüler bearbeitet ist, geht der Verfasser langsam vor. Jede Lektion des ersten Jahres dreht sich um ein Leitwort (Cahier, livre, propreté). Im zweiten Jahr u. ff. knüpft der Unterricht an kleine Lesestücke an (Le meuble, le bâtiment, la chaussure) usw. Dieser Lesestoff ist separat in Schülerheftchen Premiers Essais, livre de lecture pour la 2<sup>e</sup> année d'études (23 p., 20 Cts.) und Autour de moi. Livre de lecture pour la 3<sup>e</sup> année d'études (36 p., 25 Cts.) zusammengefasst. Jeder Übung folgt ein Questionnaire, wo nötig, auch gedrängte grammatische Zusammenfassung. Es wird für unsere Lehrer des Französischen von Wert sein, wenn sie auch Ansichten aus andern Ländern studieren. Die kleinen Lesestückchen dürften manchem zu sprachlichen Übungen (Aufsätzchen) willkommen sein. Von dem nämlichen Verfasser liegen uns noch vor:

**L'enseignement du Chant dans les Ecoles primaires** (2<sup>e</sup> édit. 104 p., 3 Fr.),

worin er die méthode des chiffres als Idealmethode für die Primarschule erklärt.

**Les Végétations Adénoïdes dans les arrières-fosses nasales** (58 p., Fr. 1. 30), eine schulhygienische Studie.

**Daniel Jones.** *100 poésies enfantines.* Recueillies et mises en transcription phonétique. Illustration par E. M. Pugh. Leipzig. 1907. R. G. Teubner. 106 p. Fr. 2. 50.

Hundert Kinderverse, Reime und Gedichte in der phonetischen Schreibweise der Association Phonétique Internationale, munter verziert durch ergötzliche Bilder, machen den Hauptteil des Büchleins aus, das die umschriebenen Texte im zweiten Teil auch in gewöhnlicher Schreibweise wiedergibt. Das Büchlein ist für die Hand der Kinder berechnet. Manche Lehrerin der Anfängerklassen wird sich desselben zur Belebung des Unterrichts bedienen; es gibt Gelegenheit, die phonetische Schreibweise zu studieren.

**Heim, Sophie.** *Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache.* 5. Aufl. Zürich, 1907. Schulthess & Co. br. Fr. 1. 60; gb. 2 Fr.

Das kleine Lehrbuch der italienischen Sprache gehört un-streitig zu dem Besten, was auf diesem Gebiet hervorgebracht wurde. Die Auswahl der Lesestücke ist eine ganz vorzügliche. Die grammatikalischen Erläuterungen sind kurz und leicht verständlich. Besonders verdienstlich ist die sorgfältige Akzentuierung der einzelnen Wörter. Wir empfehlen das Werklein sowohl für den Schul-, als auch den Privatunterricht aufs beste.

L. B.

#### Mathematik.

**Schenkel, Seminarlehrer, Lehrbuch der Planimetrie.** Selbstverlag des ev. Seminars Zürich. Schulthess & Cie. 1906. 96 S. und 4 Taf. Fr. 2.

Die Lehrbücher der Planimetrie zerfallen in zwei Gruppen. Während in den Büchern der einen Gruppe nur die Theorie dargestellt wird, enthalten die andern auch einen mehr oder weniger umfangreichen Übungsstoff. Das vorliegende Buch ist ein Buch der ersten Gruppe. Hier finden wir auf verhältnismässig engem Raum die Hauptsätze und Fundamentalsaufgaben der Planimetrie. Das Nebensächliche wird unterdrückt, das zu einem lückenlosen Aufbau des Gebäudes Notwendige dagegen sorgfältig und gewissenhaft behandelt. Der V. geht seine eigenen Wege. Er zählt nicht Satz für Satz auf und beweist sie; er entwickelt, sucht Zusammenhänge und stellt so die Planimetrie als etwas Ganzes, als etwas Fertiges dar. Lücken und Anhängsel sucht man vergebens. Dies ist meines Erachtens der Hauptunterschied und der Hauptvorteil des vorliegenden Buches gegenüber andern Büchern. Um ein Beispiel für die Darstellungsart des V. zu geben, verweisen wir auf § 18—20. Hier werden im Anschluss an die Aufgabe: „Eine Gerade zu konstruieren, deren Abstände von drei gegebenen Punkten sich wie  $p : q : r$  verhalten“ die Transversalsätze des Dreiecks und der Satz vom Vierseit gewonnen. Wir empfehlen das Lehrbuch, das an jeder Mittelschule benutzt werden kann, allen Fachgenossen aufs wärmste. Das Buch ist ein bleibendes Zeugnis von der wissenschaftlichen Tüchtigkeit, dem methodischen Geschick und der langjährigen Lehrerfahrung des Verfassers.

E. B.

**Dr. S. E. Gubler, Grundlehren der Geometrie** für Sekundarschulen. Kantonaler Lehrmittelverlag Zürich. Schülerausgabe gb. Fr. 1.40, Lehrerausgabe gb. 2 Fr.

Schreiber dieser Zeilen, der schwülstigem Lobe ebenso abhold ist als kleinlich-spitzfindiger Kritik, hat Dr. Gublers Geometrie mit grossem Interesse durchgesehen, mehrfach beim Unterrichte verwendet und glaubt, gestützt hierauf, sagen zu dürfen: *Gut, schön und billig* ist dieses Buch von 200 Seiten, das wir einem tüchtigen Fachmanne und einer opferwilligen Erziehungsbehörde verdanken. Das Vorwort betont mit Recht, es sei auf Vertiefung der Begriffe und scharfe Auffassung geometrischer Beziehungen hingearbeitet, den Reformbestrebungen nach Möglichkeit Rechnung getragen und der Theorie ein grosses Übungsmaterial zum Konstruieren, Beweisen und Berechnen mitgegeben worden. — Wer also diese Planimetrie und Stereometrie noch nicht kennt, dem sei ihre Durchsicht nachdrucksam empfohlen. Wer sie bereits studiert und nach ihr gearbeitet hat, der schreibe dem Verfasser Befund und Erfahrungen; auch Vorschläge für eine fernere Ausgabe werden ganz gewiss freundlich aufgenommen und sorgfältig geprüft.

E. N.

#### Naturkunde.

**Schröter, Dr. C., Prof.** *Das Pflanzenleben der Alpen* unter Mitwirkung von Dr. A. Günthart, Frau Dr. Brockmann-Jerosch, Prof. Dr. Paul Vogler. Mit 806 S., 274 Abb., 5 Tafeln, 4 Tabellen. Zeichnungen von Ludwig Schröter. Zürich 1907. Alb. Raustein. gb. 25 Fr.

„Auf die Höhen müsst ihr steigen, in die freie Bergesluft!“ summt's mir im Ohre, nachdem ich die letzten Seiten des prächtigen Buches umgeschlagen habe, das uns der beste Kenner unserer Alpenflora auf den Weihnachtstisch gelegt hat. Aus jeder Zeile spricht die Liebe zu den Kindern unserer Hochgebirgsflora: Ob uns der Verfasser die unscheinbare, bröckelnde Flechte vor Augen führt, die in eisigen Höhen den kahlen Fels bedeckt, als Pionier den Boden bereitend für kommende Pflanzengeschlechter, ob er die stolze Arve vor uns erstehen lässt, die mit vom Strahl versengtem Wipfel, Sturm und Wetter dennoch trotzend, sich gen Himmel reckt, ein herrlich Abbild ungebrochener Lebenskraft — er weiss uns zu fesseln, mitzureissen in seiner Begeisterung, und man muss sie lieb gewinnen, diese Hochgebirgskinder, die da oben einen immerwährenden Kampf führen gegen Sonnenglut und rauhen Nord, starren Frost und Wassernot. Doch nicht nur der begeisterte Naturfreund, auch der Wissenschaftler kommt zu seinem Rechte; denn mit peinlicher Sorgfalt werden die Alpenpflanzen einzeln beschrieben und ihr Bau und ihre Eigentümlichkeiten an vorzüglichen Zeichnungen und photographischen Aufnahmen erläutert.

Schröters Buch ist das vollständigste und beste Werk, das bis jetzt über unsere Alpenflora geschrieben worden ist. Mögen recht viele es zur Hand nehmen und sich daran belehren und erfreuen; und wenn sie im Sommer hinaufziehen, in den Schönheiten unserer Alpen zu schwelgen, dann wird ihnen der Pflanzenschmuck unserer Berge manchen Genuss bereiten, den sie bisher kaum geahnt, nun aber nimmer missen möchten.

**G. Niemann und W. Wurthe.** *Präparationen für den naturgeschichtlichen Unterricht.* I. Teil: Mittelstufe. 428 S. viele schematische Zeichnungen. Leipzig und Oesterwische i. H., A. W. Zickfeldt. Fr. 7. 30.

Die „Präparationen“ suchen, streng nach den formalen Stufen geordnet, „die Biologie auf eine anschauliche Grundlage zu stellen“, ohne dass dabei Systematik und Morphologie vernachlässigt worden wären. Sowohl in Botanik als auch in Zoologie ist der Stoff so reichhaltig, dass er leicht auf mehrere Jahreskurse verteilt werden kann. Ausser den wissenschaftlichen Ergebnissen kommen auch die heimatliche Sage und Volksdichtung zu ihrem Rechte, und die vorgeschlagenen Aufsatzthematika tragen sicher zur Belebung und Vertiefung der Unterrichtsergebnisse bei. Die schematischen Zeichnungen, für die Skizzenhefte der Schüler bestimmt, würden besser wegbleiben, da sie entweder zu nichtssagend oder zu ungenau sind. Abgesehen von diesem Mangel kann das Buch besonders jungen, ins Lehramt tretenden Kollegen empfohlen werden. ...r.

**Lampert, Dr. Kurt.** *Gross-Schmetterlinge und -Raupen Mitteleuropas.* Lief. 5–7. Esslingen, J. F. Schreiber. (Vollst. in 30 Lief. 30 Fr.)

Die vorliegenden Lieferungen setzen die Biologie der Schmet-

terlinge und Raupen fort. Was S. 44 u. ff. über den Traubenwickler, den Harzgallenwickler gesagt ist, hat sehr praktische Bedeutung; nicht weniger die Darstellung der Ueberwinterung, der Wanderungen und des Nutzens und Schadens der Schmetterlinge. In der klaren, einfachen Sprache offenbart sich die wissenschaftliche Beherrschung des Stoffes. Hiezu kommen die feinen, farbigen Schmetterlings- und Raupenbilder. Welche der Tafeln — je drei in einer Lieferung — wir auch betrachten, wir finden immer volle Naturtreue in Farbe und Zeichnung, sodass jedes Auge sofort das richtige Objekt erkennt. Hierdurch empfiehlt sich das Werk von selbst.

**Frey, O.** *Physikalischer Arbeitsunterricht.* Ein Vorschlag zur Umgestaltung des Unterrichts auf der Unterstufe. Leipzig. 1907. Ernst Wunderlich. 192 S. mit 30 Fig. Fr. 2.70, gb. Fr. 3.40.

Zunächst sucht der Verfasser die Mechanik der motorischen Empfindungen darzulegen, und darauf nachzuweisen, dass eine wirkliche Ausbildung motorischer Empfindungen und Begriffe nur durch Arbeitsunterricht erfolgen kann. Aber nicht durch den bisherigen Handarbeitsunterricht, sondern einen Physikunterricht, der Arbeitsunterricht ist. Die Schüler bauen ihre Apparate selbst und experimentieren mit selbstgemachten Beobachtungsmitteln. Wie das zu geschehen hat, das führt der Verfasser in dem zweiten, praktischen Teil des Buches grösstenteils in Dialogen aus, welche den Gang des physikalischen Werkstattunterrichts andeuten. Einfache Skizzen der erstellten oder zu erstellenden Apparate begleiten den Lehrgang, den der Verfasser nur als Versuch hinstellt. Einfach ist die Aufgabe, die er sich stellt, nicht; aber wer das Buch des Seminaroberlehrers zu Leipzig, dem Dr. R. Seyfert ein Begleitwort voranschickt, aufmerksam studiert, wird ihm die Anerkennung nicht versagen, dass er mit viel Scharfsinn und praktischem Geschick arbeitet. Mit wenig Hilfsmitteln versteht er viel zu zeigen. Das Buch schreitet von den mechanischen Vorgängen bei Winde, Schraube usw. fort zur Behandlung der Flüssigkeiten, der Arbeiten der Wärme, des elektrischen Stromes und zur Erklärung der Schwingungen und Wellenbewegungen. Wir empfehlen das Buch warm zum Studium, den Lehrern der Handarbeit sowohl wie den Lehrern der Physik.

**P. Müller u. J. A. Völker.** *Pflanzenkunde.* Ein Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler. 125 Illustrationen. 3. verm. u. verb. Aufl. Verlag von Emil Roth in Giessen. 70 Rp.

Die Lehrmittel der beiden Verfasser, wenn als Wiederholungsbücher gebraucht, gehören um ihrer klaren und leicht verständlichen Darstellung willen zu den empfehlenswertesten Schulbüchern. In dem vorliegenden Hefte ist durch Herbeiziehung biologischer Erscheinungen den neuzeitlichen Forderungen in richtigem Masse Rechnung getragen. Auch bezüglich der Auswahl des Stoffes haben die Autoren eine glückliche Hand gehabt. Das gleiche gilt auch von der *Tierkunde* derselben Verfasser. 55 Rp.

**Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl** von *Charles Darwin.* Nach der Übersetzung von J. V. Carus und der letzten englischen Ausgabe bearbeitet von Dr. Heinrich Schmidt. *Volksausgabe.* Stuttgart. Alfr. Kröner Verlag. Fr. 1.35.

Das berühmte Werk liegt hier in einer Volksausgabe zu erstaunlich billigem Preise vor uns und zwar in tadelloser Ausstattung. Über den Inhalt uns auszusprechen wird man uns nicht zumuten. Die Darstellung ist verständlich. Das Buch steht einer Lehrerbibliothek gut an.

**Junge, O.** *Schmeils „wissenschaftliche Beleuchtung“ der Jungeschen Reformbestrebungen* um einige Normalkerzen verstärkt. Kiel, 1907. Lipsius & Tischer. 10 S. 35 Rp.

Die Schrift tritt ein für Junge, als den Begründer der biologischen Betrachtungsweise der Natur und die dafür grundlegende Bedeutung des Buches vom „Dorfteich“. Sie richtet sich gegen Schmeil und dessen Behandlung Junges, indem Schmeil verschiedene Widersprüche in seinen Schriften nachgewiesen werden.

**Der Mensch und die Erde** von Dr. H. Kraemer. Berlin, Bong & Co. Lief. 36–40 zu je 80 Rp.

Wer hat heute nicht von Serum und Serumbehandlung

gehört? Aber die wenigsten wissen hierüber etwas Näheres. Die gewünschte Aufklärung findet sich in Wort und Bild in dem Abschnitt über therapeutische Tierexperimente im Dienst der Seuchenbekämpfung von dem Marburger Gelehrten Dr. E. von Behring, dessen Ausführungen jeder Leser mit Interesse folgen wird. Seine Darstellung ist ein Muster von Klarheit. Mit einem geschichtlichen Rückblick leitet Dr. Maass den Abschnitt über tierische Gifte und Arzneistoffe ein, der uns von den alten Heilmitteln und dem Wandel der Anschauungen bis zur Anwendung der Organ-Präparate der Neuzeit berichtet. Die Gewinnung und Verwertung der Tierprodukte behandelt ausserordentlich anschaulich Prof. Dr. Eckstein. Jedem Abschnitt ist eine reiche und vorzügliche Illustration beigegeben, deren Betrachtung das Interesse des Lesers weckt und fördert. Der Verlag leistet hier wirklich Grossartiges.

**Floericke, Dr. Kurt.** Deutsches Vogelbuch. Stuttgart. „Kosmos“. (Frankhs Verl.) 403 S. gr. 8<sup>o</sup> mit 120 farbig. Vogelbildern auf 30 Taf. In 11 Lief. vollständig. Fr. 13. 75. — Lief. 7—11.

Mit Lief. 11 schliesst das Buch ab. Eigene Beobachtung belebt den Text, der sich nicht auf die Beschreibung der Vögel beschränkt, sondern deren Lebensweise eingehend behandelt. Das Buch gewinnt dadurch ungemein an Interesse und Wert, indem es dadurch den Leser zum Beobachten anleitet. Zumeist führt der Verfasser die Behandlung einer Gruppe durch Erzählung eines kleinen Erlebnisses ein, dann folgt die systematische Übersicht der Gruppe und die biologische Darstellung. Ausführlich sind die beigegebenen Trivialnamen der Vögel. Nomenklatur und Systematik schliessen sich an Reichenow an. Die zahlreichen Abbildungen in Buntdruck sind nach Original-aquarellen von G. Kull sorgfältig ausgeführt. Das Werk, dem ein sorgfältiges Sachregister beigegeben ist, hat eine sehr gute Aufnahme gefunden und wird auch bei uns die Freude an der Beobachtung und Kenntnis der gefiederten Welt erhöhen.

**Meinhold-Pascal.** *Biologische Charakterbilder der niederen Tiere.* Dresden. Meinhold & S. 65:91 em. Fr. 1. 50; auf Lederpapier Fr. 1. 60; auf Lederpapier mit Rand und Ösen Fr. 1. 85.

Von dieser neuen Unternehmung, die für den Klassenunterricht berechnet ist, liegen Tafel 5 und 6 vor. Sie zeigen den Rückenschwimmer und die gemeine Stechmücke in grossen Bildern, natürlich gezeichnet, und in ihren Erscheinungen mit der Umgebung in Farbe dargestellt. Die Vergrösserung lässt die Tafeln für die grösste Klasse brauchbar werden. Da die kleinen Lebewesen wohl in der Natur flüchtig beobachtet werden, so sind die vergrösserten Einzeldarstellungen dem Lehrer sehr willkommen. Bis jetzt sind ausser Nr. 5 und 6 erschienen die Tafeln: Gemeiner Ameisenlöwe, Grünes Heupferd, Hirschkäfer, Kiefernspinner, Sichelchlupfwespe, Steinkriecher und Wolfsmilchschwärmer. Die technische Ausführung ist gut und die Preise niedrig.

**Marshall W.** *Eiliche Dutzend Duzfreunde aus der Jugendzeit.* I. Band. Leipzig. A. Twietmeyer.

Der bekannte Zoologe schildert uns in dem vorliegenden ersten Band in anziehender, mit Humor gewürzter Sprache, die Lebensweise und die Eigenschaften einiger unserer Haustiere. Er geht dabei von den vierbeinigen Spielgefährten seiner Jugendzeit aus, er erzählt uns z. B. von dem Geruchssinn „unseres Waldmann“, dem alten Dachshund, von der Liebenswürdigkeit der schwarzen „Miaula“, von den Stallhasen, die er, der Tradition seines heimatlichen Städtchens gemäss, pflegte und von des Nachbarn „biederem Haus- und Familienschwein“. Eine Reihe von geschickt eingeflochtenen Mitteilungen allgemeiner Natur geben uns wertvolle Aufschlüsse besonders über Abstammung und frühere Verbreitung der besprochenen Tiere. Das Buch bietet viele belehrende Ergänzungen zu unserem Realunterricht.

#### Zeichnen.

**Soldern, S. v.** *Architektonische Formenlehre.* I. Säulenordnungen der Griechen, Römer und Meister der Renaissance. 200 Abldg. Zürich 1907. Orell Füssli. Fr. 3.60, gb. 5 Fr.

Abweichend von anderen Werken dieses Inhaltes, sucht der Verfasser auf Grund seiner mehrjährigen Lehrtätigkeit Erklärungen und Zeichnungen in organischer Verbindung mit

einander zu bringen. Auch stellt er der Behandlung der verschiedenen Ordnungen die Besprechung der wichtigsten Einzelformen des Bandes, die Bekrönung der Hohlkehle und Blattwelle, voran. Ebenso werden bei den griechischen Ordnungen zuerst der Unterbau, Säulen und Wand, Gebälke, Decke und Giebel vorgeführt. Durch diese stufenweise Vorbereitung wird allerdings das Verständnis der Säulenordnungen besser begründet und die Verwendung der architektonischen Massverhältnisse gewinnt an zweckbewusster Sicherheit. Neben dieser selbständigen Darstellung macht auch die reine Ausführung der Zeichnungen das Werk dem Bauschüler empfehlenswert. **G. Ulbrich, A.** *Vorlegeblätter für Modelltischler.* Zum Gebrauch für gewerbl. Fortbildungs- und Handwerkerschulen, Spezialkurse für Meister und Gehülfen. 25 Tafeln mit Text. Wien 1906. F. Deutike. 17 M. = 23 Fr.

Die erste Tafel zeigt auf drei Masstäben von 400 mm. die Schwindmasse für Gusseisen und Stahl im Vergleich zum gebräuchlichen Werkmass. Es folgen Modelle und Kastenformen zu Vollkörpern, wie Platten, Anker- und Lagersohlplatten, T und Kreuzstutzen. Bei den Rohren: Muffenrohr, Tragsäulen, Rohrkrümmer, Deckeln, Riemenscheiben sind die Kernschablonen beigegeben. Schraubenschlüssel, Handrad und Handgriff sind kleinere Gegenstände, Hahnengehäuse, Hahnenwirbel und Ventilgehäuse; ferner Kreuzkopf, Stirn- und Kegelrad, Schraube und Schraubenrad, zusammengesetztere Aufgaben des Giessers, für welchen der Modelltischler die Grundformen vorarbeitet. Die mustergültig gezeichneten, mit den erforderlichen Masszahlen und Benennungen ausgestatteten Tafeln und dem sachgemässen Text bieten deshalb eine gründliche Einführung in die Technik des Formens für den Eisen- und Stahlguss. **G. Teubner.** *Wegweiser nach neuen Bahnen des Zeichenunterrichts.* Fr. 4. 70. *Des Kindes Kunst in Schule und Haus.* Oschatz, 1906/7. Krasemann Nachf. Fr. 4. 80.

Seinem im Vorjahr erschienenen Wegweiser für den elementaren Unterricht im freien Zeichnen lässt Seminaroberlehrer T. nun auch einen solchen für die *Handfertigkeiten* folgen. In beiden Anleitungen hebt er die Wechselbeziehungen zwischen Seh Wahrnehmungen und Tastbewegungen, Erinnerung und Einbildung hervor, welche noch deutlicher wird, wenn man die Handarbeit mit dem Zeichnen zusammenfasst.

Die Tastbewegungen des Faltnens, Schneidens und Zeichnens von Streckenumrissen sichern erst die Seh Wahrnehmungen der Richtung und der ebenen Flächenausdehnung. Jede Papierfalte, die das Kind zurechtstreicht, jeder Schnitt mit der Schere weist der Bewegung seiner Hand und seinem Blick eine bestimmte Richtung. Die quadratischen, rechteckigen und Kreisumrisse, die es aus farbigem Papier schneidet oder zeichnet und mit dem Farbstift betont, zeigen ihm verschiedene begrenzte Flächenausdehnungen. Indem das Kind solche Umrisse zu Bändern und runden Schilden aneinander reiht, übt es seine Einbildung im Vergleichen der Flächenausdehnungen. Durch das Einteilen vorgezeichneter Flächen wird solches Vergleichen zweckmässig betätigt. Beim Ausschneiden und Zeichnen von Bogenformen geht die Flächenausdehnung aus dem stetigen Wechsel der Richtungen hervor. Mit dem Pinsel setzt man die Flächen nach Richtung und Ausdehnung zugleich auf das Zeichenfeld. Das Biegen und Winden des Drahtes mit der Zange, das Formen von Thon und Plastilina betätigen bei den mannigfaltigen Bewegungen der Hand auch das Augenmass für Lage, Rundung und Ausdehnung von Grenzflächen der Körper in vielseitig geregelten Verbindungen der Vorstellungen. **F. G. Hedwig Schmid.** *Stickerereien.* Entwürfe auf den Stein gezeichnet von der Verfasserin, gedruckt von Wassermann & Schäublin. Basel, Gundelingerstrasse 203. Hedwig Schmid, Selbstverlag. Lief. II. IX Bl. 10 Fr.

Die erste Lieferung dieser „Stickerereien“ hat eine recht gute Aufnahme gefunden. Die Fortsetzung der Entwürfe verwendet Pflanzenmotive zu: Buchdecke und Deckchen (Bl. II), Runddeckchen (III), Tischläufer (IV und VII), Wandbehang (V), Kissen (VI), Kopfseil für einen Schlafdiwan (VIII), Bordüren (IX). Die Ausführung und Applikation derselben als Nadelarbeit, Flachstickerei aus Wolle oder Seide usw. ist in photographischer Reproduktion auf Blatt I wiedergegeben, um die Verwendbarkeit der verwendeten Motive zu zeigen. Die Entwürfe selbst sind gross und in Farben ausgeführt. Zeichnung

und Farbgebung sind von angenehmer Wirkung. Es liegt eine würdige Ruhe in der ganzen Durchführung der Motive. Lieferung II des ganzen Werkes wird ebenfalls gute Aufnahme finden und verdient warme Empfehlung.

**Rich. Bürckner und Jos. Furtwängler.** *Menschen im Leben und Treiben des Alltags.* Anregungen zum Sehen und Darstellen der menschlichen Gestalt. 45 Tafeln, Zeichnungen mit erläuterndem Text in 3 Lief. Leipzig 1907. R. Voigtländer. 12 Fr.

Im freien Zeichnen des kleinen Kindes spielt die menschliche Figur eine grosse Rolle. Lange hat der Zeichenunterricht sie ausgeschaltet. Heut denkt man anders. Wie weit es Schüler bei guter Anregung und Führung im Skizzieren und Darstellen der menschlichen Figur bringen, hat die Ausstellung in Schaffhausen bei verschiedenen Schulen gezeigt. Das vorliegende Werk will „Anregungen zum Sehen und Darstellen der menschlichen Gestalt“ bieten, indem es jede körperliche Erscheinung in dreifacher Darstellung wiedergibt. Die erste Tafel zeigt das menschliche Bild in seiner Erscheinung im Leben (z. B. Tafel 34, Spaziergängerin mit langem Rock und Hut), die zweite Tafel erklärt wie der Körper das Aussenbild formt und die dritte Tafel gibt in wenigen Strichen die Hauptzüge der Erscheinung an. Ein ganz kurzer Text lenkt die Aufmerksamkeit auf den Zweck der Darstellung, die nicht ins Detail geht, sondern auf das Charakteristische gerichtet ist. Mit wenigen Strichen sind jeweils die Schattenpartien angedeutet. Wie weit im einzelnen Fall der Lehrer mit den Schülern in der Abstraktion der Gestalt gehen kann, hängt von deren Alter und Erziehung ab. In keinem Fall wollen diese Zeichnungen Norm sein, sie sollen und wollen anregen im Sinne von Liberty Tadd. Und in diesem Sinne seien sie der Beachtung empfohlen; sie helfen den Kindern die Augen öffnen, auch manchem, der mit Kinder zeichnet oder zeichnen sollte.

**Walter, K.** *Feder-Zeichnungen.* Ravensburg, Otto Meier. Heft I. 8 Tafeln. Fr. 1.35.

Da haben wir, an einfachen Gegenständen aufsteigend, vom regelmässigen Körper zu Blättern, Blüten, Zweigen, Früchten, Baum und Landschaft, eine Darstellung der Federtechnik, wie wir sie wirklich wünschten. Das ist gut. Hier kann ein Schüler sehen, wie's zu machen ist. Übung bringt ihn rasch vorwärts. Ein sehr empfehlenswertes Heft, dem ein zweites folgen wird. Der Verfasser weiss mit wenig viel zu zeigen; er hat Kunst.

#### Verschiedenes.

**Die Knabenhandarbeit in der heutigen Erziehung** von Dr. A. Pabst. (140 Bd. Aus Natur und Geisteswelt.) Leipzig 1907. B. G. Teubner. Preis Fr. 1.65.

Das Buch enthält vier Abschnitte: 1. Begründung des Handarbeitsunterrichtes. 2. Geschichte des Handarbeitsunterrichtes. 3. Zweck desselben ausserhalb der Schule und in der Schule. 4. Die verschiedenen Systeme. Aus allen Abschnitten geht deutlich hervor, dass der Verfasser die Knabenhandarbeit nicht als ein Schulfach, sondern als ein Prinzip des gesamten Erziehungswesens betrachtet. Er zeigt auch, wie in allen Ländern an der Lösung dieses Problems gearbeitet wird. Gegen die Art und Weise, wie die Schweiz behandelt wird, müssen wir Protest einlegen.

**Doerr & Hesse:** *Methodisch geordnete Geschäftsgänge für den Buchhaltungsunterricht.* Heft II: Bankbuchhaltung. Leipzig, B. G. Teubner; brosch. 55 Cts.

Der theoretische Teil enthält eine knappe Erklärung der dem Bankbetrieb eigentümlichen Konten. Der praktische Teil berücksichtigt besonders das Giro-, Wechsel- und Effekten-geschäft, gibt dem Lehrer aber auch Gelegenheit zur Behandlung der übrigen Bankgeschäfte. Zu erwähnen ist die Flüssigkeitsbilanz. Das kl. Büchlein scheint mir preiswert zu sein. F.

**Naumann, E.** *Illustrierte Musikgeschichte* vollständig umgearb. von Dr. Eugen Schmitz. 2. Aufl. Stuttgart. Union deutsche Verlagsgesellschaft. Lief. 3-7, je 70 Rp.

Durch die Zeiten der fahrenden Leute, der Troubadours, Minstrels und Minnesänger hindurch führt uns Lieferung drei zu den Singweisen des Meistergesangs. In Bild und Wort werden die Musikinstrumente des Mittelalters dargestellt. (Es

sind darunter reizende Chronikbilder.) Mit Kapitel III beginnt die Darstellung der polyphonen Tonkunst. Kapitel V ist der Blütezeit der polyphonen Vokalmusik im 15. und 16. Jahrhundert gewidmet, während Kapitel VI Deutschland d. i. die deutsche Musik im Zeitalter der Niederländer schildert. Indem der Verfasser zu den rein theoretischen Erörterungen auch Mitteilungen über die Träger der Musik, oder musikalischer Ideen hinzufügt, erhöht er das Interesse an der Darstellung, die anregend und fliegend geschrieben ist. Prächtige Illustrationen, Tonsätze, Faksimiles usw. gehen dem Text parallel, so dass das Werk auch künstlerisch schön sich präsentiert.

**Meyers Grosses Konversationslexikon.** 6. Aufl. Bd. VII. Rio bis Schönbeck. gb. Fr. 13.75. 952 S. gr. 8<sup>o</sup> mit vielen Textbildern, Karten, Plänen, farbigen Tafeln usw.

Zu der Vielseitigkeit fügt das Lexikon mit jedem Band eine Fülle von Einzelheiten, welche Abschnitte die frühere Auflage erweitern, ergänzen oder bis zum Jahr des Erscheinens fortführen. In geschichtlichen Angaben, so z. B. Artikel das Rote Kreuz u. a., in technischen Mitteilungen, statistischen Belegen, wie in bildlicher Darstellung neuester Erfindungen und Einrichtungen zeigt sich das auf jedem Blatt fast. Von der Reichhaltigkeit der Illustration gibt das Verzeichnis am Schluss, das zwei Seiten mit Doppelkolonnen füllt. Ob wir die Städtepläne oder die Bunntafeln über Schmarotzerpflanzen, Schmetterlinge, Schaugebilde, Schlingpflanzen, Schnecken, Schlangen ansehen oder die technischen Tafeln prüfen, wir finden sie immer in modernster Vollendung ausgeführt. Jeder Band scheint den vorhergehenden zu überbieten. Kein Wunder, das ganze Werk wird über 11,000 Abbildungen und über 1400 Bilder, Tafeln, Pläne etc. sowie 130 besondere Textbeilagen enthalten.

**Meinhold,** *Deutsche Märchenbilder.* 96/65 cm. Je Fr. 4.80. Dresden 1907. Meinhold & Söhne. Nr. 8 u. 9 von P. Hey.

Der gestiefelte Kater und Hans im Glück treten in den zwei Tafeln so plastisch und anziehend vor uns, dass sich die ganze Märchenerzählung daran aufrollt. Der Schlosshof mit dem originellen Alten, der auf den unscheinbaren Kater herabschaut, bietet ein eigentlich packendes Bild und der untere Fries zeigt den fröhlichen Abschluss des Märchens. Hans im Glück ist in drei Bildern durchgeführt. Links wandelt Hans unter der Goldlast seufzend dahin; im Hauptbild werden Schimmel und Kuh dem im Strassengraben liegenden Hans zugeführt und im Bilde rechts ist das Wiedersehen mit der Mutter dargestellt. Der ausführende Künstler hat eine recht gute Hand gehabt. Er macht den Kindern wirklich Freude, so dass sie von seinen Bildern gerne fabulieren werden. (Im Pestalozzianum einzusehen.) — Ein sehr gut getroffenes

**Luther-Porträt** (91:64 cm) von guter Wirkung aus dem nämlichen Verlag sei hiemit ebenfalls empfohlen.

**Jugendblätter** von K. Weitbrecht. 73. Jahrgang. Stuttgart, J. F. Steinkopf. Monatshefte. Fr. 5.40.

Das Januarheft enthält u. a. Gedicht zum Jahreswechsel, Der Wunderring, Erzählung aus dem 13. Jahrh., Singstunde im Kloster (m. Bild), Der Rhein und die Holländer (mit 5 Bildern), Fritjuf (m. Bild). Freiherr von Stein. Die Schuhe des Timotheus, Erzählung aus dem Englischen. Die Eroberung des Luftmeeres (m. 6 Bildern). Eisbären. Preisrätsel. Kunstbeilagen (Zwei Helden. Kindersegnung). Sehr gute Ausstattung vereinigt sich mit anregendem Text, der auf religiösen Grundton gestimmt ist.

**Chronik des Jahres 1907.** (Jahrbuch 3. Bd.) Zürich. Berichthaus. 136 S. mit vielen Illustrationen und Planskizzen. Fr. 1.50.

Die sorgfältige Zusammenstellung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ereignisse der grossen Staaten wie unserer Heimat in Bund und Kantonen, wie sie die Zürich. Freitagszeitung in diesem Bändchen wiederum bietet, verdient Anerkennung. Die Chronik wird zu einem vielseitigen und zuverlässigen Nachschlagebuch. Porträts, Situationsbilder, Routenpläne von Bahnen usw. erhöhen dessen Wert. Das hat Hr. Zurlinden gut, objektiv und im kleinen wie im grossen getreu gemacht, und auch der Schule und der Lehrer nicht ver-gessen.